

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

42 (12.2.1846)

Wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 26. Jan. 1846.

Bürgermeisteramt.
Deimling.

659.1 Nr. 3541. Schwegingen. (Holzversteigerung.) Im Domänenwald Hard werden in nachstehenden Distrikten des Forstbezirks Schwegingen durch Bezirksförster Reitzberger versteigert:

Donnerstag, den 19. Februar d. J.,
Distrikt Koblbuschel, Pirschplatte und Wasserplatt:
8 Stämme Kizien,
1 Ahornkloß,

4 1/2 Klasten akazienes Prügelholz,
122 1/2 " forlenes Scheiter- und Prügelholz,
2850 Stück eichene und forlene Wellen,
875 " Pospfenstangen,
3888 " Truderstangen,
900 " Bohnensteden.

Freitag, den 20. Februar,

Distrikt Spannbüchel, Plan und Kabbüchel:
44 1/2 Klasten forlenes Scheiter- und Prügelholz,
3870 Stück forlene Wellen.

Samstag, den 21. Februar,

Distrikt Sternallee, Neubruch, Ziegelweg, Sandbusch ic.:
1 Klasten buchene Scheiter,
29 " eichene do.,
2 1/2 " buchenes und eichenes Prügelholz,
136 1/2 " forlenes Scheiter- und Prügelholz,
2400 Stück buchene, eichene und forlene Wellen,
1125 " Pospfenstangen.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tag im Koblbuschel, " zweiten " an der Kabbüchel, " dritten " " Sternallee,

jeweils Morgens 9 Uhr.

Schwegingen, den 8. Februar 1846.

Großh. bad. Forstamt.

Gmelin.

569.3 Knieling. u. Pappelstämme.

Holländereichen u. Pappelstämme-Versteigerung.

Montag, den 16., und Dienstag, den 17. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindewald, und zwar am Montag, den 16. d.,

38 Stämme Eichen, vorzüglich zu Holländerholz geeignet, und Dienstag, den 17. d.,

35 Stämme Pappeln versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft im Gasthaus zum Schwan dahier stattfindet, von wo wir die Steigerer in den Wald begleiten werden.

Auf Verlangen werden die beschriebenen Hölzer durch die hiesigen Waldhüter vorgezeigt.

Knieling, den 4. Febr. 1846.

Bürgermeisteramt.
Pauer.

vd. Bollmer.

655.1 Neuenbürg. Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg. Revier Perrenalb. Aus den nachstehenden Staatswaldungen werden

Donnerstag, den 19. Februar d. J.,
früh 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Neusatz bei günstiger Witterung im Walde versteigert:

Distrikt Bachhölde; birkenes Nugholz, 6 Stück mit 83,2 c³; eine Tanne mit 170,6 c³; buchenes Prügelholz — 7 Klasten, tannenes Scheiterholz — 8 1/4 Klasten, birkenes Prügelholz — 1 1/4 Klasten.

Distrikt Pfahlwald bei Kullenmühl; tannenes Langholz von 96' Länge abwärts, 31 Stämme, ditto Sägtlöge, 4 Stück, buchene und tannene Scheiter, 1/4 Klasten.

Zum Vorzeigen des Holzes werden die Kaufsliebhaber Mittwoch, den 18. Februar, Mittags 1 Uhr, in Kullenmühle erwartet.

Neuenbürg, den 8. Februar 1846.

Königl. württemb. Forstamt.

v. Mollke.

571.3 Mörsch. Holländer-, Bau- und Nugholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mörsch läßt am

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
den 17., 18. und 19. d. M.,

in ihrem Gemeindefeldwald ungefähr

650 Stämme Eichen, die sich zu Bau-, Holländer- und Nugholz eignen, und

7 " Buchen

einer öffentlichen Steigerung aussetzen, mit dem Bemerkten, daß sich die Steigerungsliebhaber an gedachten Tagen früh 9 Uhr im Walde selbst auf der eittlinger Straße außerhalb am Pirschweg einzufinden haben, allwo die weiteren Steigerungsbedingungen eröffnet werden.

Mörsch, den 3. Febr. 1846.

Bürgermeisteramt.
Jöller.

624.3 Karlsruhe. (Pferdeversteigerung.)

Montag, den 16. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

werden in dem großh. Marstall dahier ungefähr 14 Stück noch brauchbare Reit- und Wagenpferde gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber einladen.

Karlsruhe, den 6. Februar 1846.

Großherzogliche Stallverwaltung.
Joff.

591.3 Nr. 1834. Mosbach. (Bekanntmachung.)

Friedrich Daniel Eschelbach, Bürger und Bauer aus Hochhausen, dessen Signalement wir unten beifügen, ging am 16. v. M. nach Heinsheim und kam seit der Zeit nicht wieder heim. Wahrscheinlich ist dieser Mann — erst Nachts rückkehrend — in den Redar gefallen, oder auf eine andere Weise verunglückt. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir um Nachricht, wenn etwas Weiteres über Daniel Friedrich Eschelbach bekannt werden sollte.

Signalement.

Alter, 50 Jahre.

Größe, 5.

Statur, untersekt.

Gesichtsform, rund.

Haare, blond.

Stirne, nieder.

Augen, grau.

Nase, mittelmäßig.

Mund, klein.

Bart, stark.

Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen, keine.

Mosbach, den 27. Januar 1846.

Großh. bad. Bezirksamt Neudenau.
Lindemann.

vd. Eisenhut.

637.3 Nr. 1632. Ladenburg. (Aufforderung und Forderung.) Der unter dem großh. Infanterieregiment Markgraf Wilhelm Nr. 3 stehende Soldat Adam Lenhardt von Ladenburg, welcher sich ohne Erlaubniß entfernt hat, wird aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen

dahier, oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, sofort seines Gemeindegerechts für verlustig erklärt, und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt, seine persönliche Bestrafung aber auf den Betretungsfall vorbehalten werde.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf den obengenannten Soldaten, dessen Signalement hier beigefügt ist, zu faßben, und ihn auf Betreiben anher abzuliefern.

Signalement desselben.

Alter, 22 Jahre.

Größe, 5' 5" 3/4.

Körperbau, schlank.

Gesichtsfarbe, blaß.

Augen, grau.

Haare, schwarz.

Nase, stark.

Sonstige Kennzeichen, keine.

Ladenburg, den 28. Januar 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Dürheim.

630.3 Nr. 3586. Mannheim. (Aufforderung und Bekanntmachung.) Handelsmann Alexander Nathan hat als Sohn und Erbe seines verstorbenen Vaters, Lazarus Nathan, in Mannheim, gegen Aron Frankel in Würzburg, folgende Klage erhoben.

Sein Vater habe aus der Sekretär Joachim'schen Gantmasse im Jahr 1824 untenbenannte Gärten versteigert, und sey im Distributionsbescheide angewiesen worden, vom Steigpreise den Betrag von 2341 fl. 42 kr. an den Joachim'schen Massegläubiger, Aron Frankel in Würzburg, zu zahlen.

Zur Sicherung dieses Aron Frankel habe das großh. Stadtmag. dahier mit Beschluß vom 27. Dezember 1825 besagten Betrag auf die gestiegenen Gärten des Lazarus Nathan in's Pfandbuch eintragen lassen.

Dieser Pfandeintrag sey nun zu lösen, a) weil er gesetzlich ungültig sey, und b) weil Aron Frankel durch seinen Bevollmächtigten Gottschalk Mayer in Mannheim von Lazarus Nathan obigen Betrag erhalten habe.

Mit Bezug auf die Landrechtsätze 2116, 2160, stellt Kläger die Bitte:

Die Ausstreichung des zu Gunsten des Aron Frankel auf die klägerischen Gärten Nr. 597, 598, 598 1/2, 600, 601, 602, 603, 603 1/2, jenseits des Redars im Pfälzergrund geschenehen Pfandeintrags vom 4. Januar 1826 zu befehlen, und den Aron Frankel oder dessen etwaigen Rechtsfolger in die Kosten zu verfallen.

Da nun der Aufenthalt des Aron Frankel von Würzburg unbekannt ist, so wird derselbe, oder sein etwaiger Rechtsnachfolger, im Wege öffentlichen Ausschreibens aufgefordert, sich auf obige Klage um so gewisser binnen 4 Wochen

vernehmen zu lassen, als sonst der thatsächliche Klagevortrag für zugestanden, und jede Schuprede dagegen für veräußert erklärt werden soll.

Mannheim, den 3. Februar 1846.

Großh. bad. Stadtmag.
Juch.

vd. Schaf.

613.3 Nr. 4828. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Webermeister Johann Frisch von Ruppenheim will mit seiner Ehefrau Marianne, geb. Schindler, und drei minderjährigen Kindern nach Amerika auswandern.

Es wird daher Tagfahrt zur Richtighstellung ihrer Schulden auf

Montag, den 16. Februar d. J.,
früh 10 Uhr,

anberaumt. Sämtliche Gläubiger derselben werden aufgefordert, in dieser Tagfahrt auf dieseitiger Kanzlei zu erscheinen und ihre Forderungen zu begründen, widrigenfalls ihnen von dieseitig nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könne.

Rastatt, den 31. Januar 1846.

Großh. bad. Oberamt.
v. Pennin.

614.3 Nr. 4829. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Der ledige und volljährige Schlossergeselle Anton Gemann von Oberdorf hat dahier um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika nachgesucht.

Es wird nunmehr Tagfahrt zur Richtighstellung ihrer Schulden auf

Montag, den 16. Februar d. J.,
früh 11 Uhr,

in dieseitiger Kanzlei anberaumt, wobei Diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, um so gewisser zu erscheinen und solche zu begründen haben, als sonst die Auswanderungserlaubnis ertheilt würde, und ihnen nicht mehr von hier aus zur Befriedigung verholten werden könnte.

Rastatt, den 31. Januar 1846.

Großh. bad. Oberamt.
v. Pennin.

627.3 Nr. 2831. Buchen. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Peter Pettenbach von Oberburken haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 10. März 1846,
früh 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Masse machen will, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs-

oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angefahren werden.

Buchen, den 30. Januar 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Schaff.

vd. Kaufmann.

651.3 Nr. 1981. Säckingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Nachschußgeber Johann Blicher von Panner haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 4. Mai d. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet.

Sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antrctung des Beweises mit andern Beweismitteln, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der demaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausshusses verhandelt, auch Borg- und Nachschußvergleich versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachschußvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden würden.

Säckingen, den 29. Januar 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Rieder.

vd. Müller.

580.3 Nr. 2301. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des verfl. Christoph Schleich von Waldorf haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 5. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dieseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeude geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrctung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausshuß ernannt, ein Borg- und Nachschußvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Wiesloch, den 27. Januar 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Faber.

545.3 Nr. 1892. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Schiffers Franz Heinrich Walter jung von Hahmersheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtighstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 12. März 1846,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachschußvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausshuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richter-scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Mosbach, den 28. Januar 1846.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
Kraft.

vd. Leug.

673.3 Karlsruhe. (Offene Kanzlei-hülfsstelle.) Bei dem großherzoglichen Ministerium des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ist die Stelle eines Kanzleihilfs, zu deren Verehigung vollkommene Kenntniß der französischen Sprache und Fertigkeit im Kalligraphiren unerlässlich sind, mit einem Gehalte von 600 fl. jährlich, zu besetzen.

Bewerber werden aufgefordert, sich binnen 3 Wochen

unter Vorlage von Zeugnissen und Schriftproben auf dem unterzeichneten Bureau zu melden.

Karlsruhe, den 9. Februar 1846.

Erpeditur des großh. Ministeriums des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.
Kuhn.

638.3 Nr. 4029. Pforzheim. (Diebstahl.)

Zu der Nacht vom Samstag, den 31. Januar, auf Sonntag, den 1. Februar d. J. wurde dem Bijoutier Briere dahier eine silberne Taschenuhr im Werth von 20 fl. aus seinem Zimmer entwendet.

Dieselbe ist eine Reperitühr mit kupfernem Uebergehäus. Sie hat ein weißes Zifferblatt mit deutschen Zahlen, mit silbernen Zeigern. Das silberne Gehäus ist gulloschirt, hat aber in der Mitte ein glattes Silberblattchen von der Größe einer großen Linse.

Es befand sich ein messingener Uhrenschlüssel mit einem einfachen Schnürchen an der Uhr angebunden. Sonstige Kennzeichen hat die Uhr nicht.

Pforzheim, den 5. Februar 1846.

Großh. bad. Oberamt.
Dieß.